

erfaßt mit seinen Greifern 27 den bedruckten Bogen während des Stillstandes des Zylinders 2. Darauf öffnen sich die Greifer 25 des Druckzylinders 2, und der Frontausleger 24 setzt sich in Bewegung, wobei er den Bogen vom Druckzylinder 2 abhebt. Gleichzeitig kommt dem Frontausleger ein mit Stäben versehener Rahmen 28 entgegen, auf den der Bogen nach Öffnen der Greifer 27 abgelegt wird. Hierauf bewegt sich der Rahmen 28 über den Auslegetisch; in der Endstellung angelangt, senken sich am inneren Bogenende die Marken. Der Bogen wird am Zurückgehen durch die Marken gehindert und gleitet von den Stäben mit der bedruckten Seite nach oben auf den Auslegetisch.

Einlegeapparate. Bei Schnellpressen der beschriebenen Art werden die Bogen mit der Hand einzeln von einem Stapel abgehoben und der Druckwalze zugeführt. Ein demselben Zwecke dienender *mechanischer Einlegeapparat* ist in Fig. 750 dargestellt. Das Lösen des jeweils obersten Bogens 1 des Papierstapels 2 erfolgt durch Ausstreichen mittels einer Streichvorrichtung 3. Diese

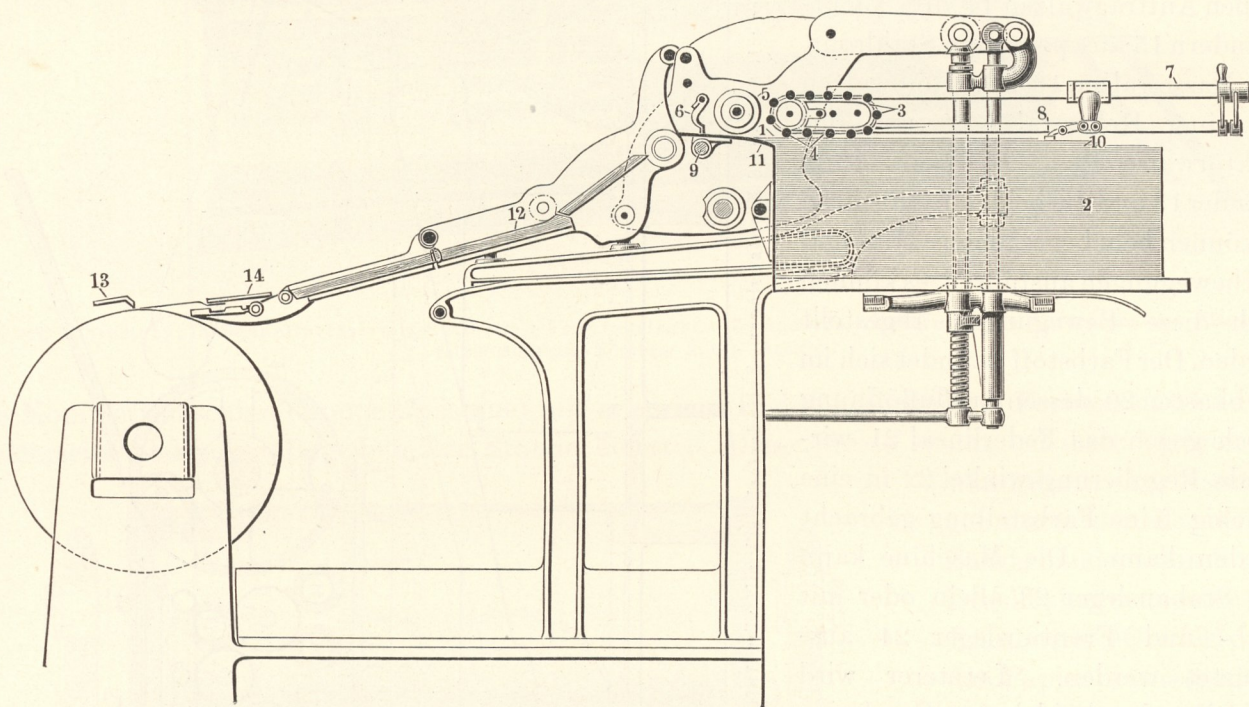


Fig. 750. Einlegeapparat „Augusta“ der Maschinenfabrik Augsburg.

besteht aus einer leichten, in sich geschlossenen Kette, die mit einer Anzahl stählerner Streichrollen 4 versehen ist und durch ein Kettenrad ständig schnell bewegt wird. Der durch die Streichrollen 4 vorgeschobene Bogen geht unter der zunächst nicht wirkenden Gummischeibe 5 hindurch und stößt gegen den pendelnd aufgehängten Taster 6 aus Aluminium. Wird letzterer durch den vorgeschobenen Bogen um einen geringen Betrag im Sinne des Uhrzeigers gedreht, so hebt sich durch eine nicht dargestellte, selbsttätige Vorrichtung die Streichkette 3 plötzlich vom Stapel 2 ab. Es kann somit jeder einzelne Bogen nur so weit vorgeschoben werden, bis der Taster 6 ausgeschwungen wird. Hierauf senkt sich zunächst ein am hinteren Ende des Armes 7 befindlicher, mit Gummi besetzter Klemmarm 8, der entsprechend dem Format so einzustellen ist, daß er sich auf die hintere, um etwa 1—3 cm nach rechts über den ersten Bogen 1 vorstehende Kante des zweiten Bogens 10 legt, so daß dieser festgehalten wird. Der Taster 6 schwingt nun rechtsdrehend aus, worauf die Gummischeibe 5 den oberen Bogen dadurch abzieht, daß ein unter dieser Scheibe liegendes, um die Achse 9 schwingendes Blechtablett 11 durch ein Exzenter zeitweilig angehoben wird. Nachdem der Bogen einige Zentimeter vorgeschossen ist, wird er von einem ständig umlaufenden Bandsystem weiter befördert, dessen zwei Unter- und vier bis sechs kurze Oberbänder sich über die ganze Breite des Einlegetisches 12 beliebig einstellen lassen. Während der Bogen sich den Anlegemarken 13 nähert, wird seine Geschwindigkeit (durch eine nicht gezeichnete Vorrichtung) allmählich verringert, so daß er sich sanft gegen die Marken 13 legt. Man erreicht